

# 6. SITZUNG DES GEBIETSGREMIUMS

**ERGEBNISPROTOKOLL** 10.7.2023, 18:00 bis 20:10 Uhr  
Karl-Weise-Schule

**TEILNEHMENDE**

Julia Viebranz-Wiatrek	Starterteam Gebietsgremium
Nanne Rohde	Starterteam Gebietsgremium
Sven Zakrzewski	Starterteam Gebietsgremium
Roland Pawel	Starterteam Gebietsgremium
Karla Stierle	Grün Berlin, Akteurs- u. Beteiligungsmanagement
Benjamin Michaelis	Bezirk Neukölln, OE SPK und Anwohner
Klara Schmidt	Bezirk Neukölln, Stadtentwicklungsamt
Andreas Pohl	Bezirk Neukölln, Stadtentwicklungsamt
Elena Steinrücke	Fair Spaces GmbH
Winfried Pichierri	Gebietsbeauftragte Planergemeinschaft eG

---

## 1. Festlegung Sitzungsleitung, Protokollbeschluss, Festlegung inhaltlicher Tagesordnungspunkte und der Reihenfolge

- Herr Pichierri, Planergemeinschaft, begrüßt und eröffnet die Sitzung.
- Festgelegt wurde, dass Frau Schmidt die Sitzungsleitung übernimmt. Die Protokollführung der 6. Sitzung wird vom Gremium an die Planergemeinschaft übertragen.
- Zu der vorgeschlagenen Tagesordnung gab es keine Ergänzungs-/Änderungswünsche. Die Tagesordnung wurde wie folgt bestätigt:
  - Prozedere Protokollveröffentlichung
  - Schwerpunktthema: Beteiligungskonzept für Verkehrskonzept
  - Sachstände laufender und geplanter Projekte
  - Vorbereitung nächste Gremiumssitzung

## Protokollveröffentlichung

Folgendes Prozedere zur Veröffentlichung der kommenden Protokolle wurde beschlossen:

1. Nach Übersendung des mit dem Bezirk abgestimmten Ergebnisprotokolls durch die Protokollführung können innerhalb eines angegebenen Zeitraumes (3 Wochen) konkret ausformulierte Anmerkungen und Wünsche zur Änderung/ Ergänzung den Protokollanten zur Einarbeitung zugeschickt werden. Erfolgt keine Rückmeldung durch die Anwesenden, wird das Protokoll nach Ablauf der Rückmeldefrist veröffentlicht.
2. Inhaltliche Änderungen/ Ergänzungen werden im Rahmen einer Überarbeitung in den Protokolltext integriert. Sollte es unterschiedliche Sichtweisen zu einzelnen Protokollpassagen geben, müssen diese ausformuliert eingereicht werden. Diese werden dann *kursiv* im Protokoll dargestellt, solange sie respektvoll formuliert sind. Ob dies mit Namensnennung erfolgt, obliegt den jeweiligen Verfassenden (auf freiwilliger Basis). Wird keine Nennung gewünscht, ist dies zur Einarbeitung mitzuteilen. Das überarbeitete Protokoll wird auf der gebietseigenen Webseite veröffentlicht.
3. Sollten zu der Überarbeitung des Protokolls Einwände bestehen, können diese in der darauffolgenden Gebietsgremiumssitzung besprochen und bei Bedarf im nächsten Protokoll dargestellt werden.

## 2. Schwerpunktthema: Beteiligungskonzept für Verkehrskonzept

Frau Schmidt, Stadtentwicklungsamt Neukölln (siehe ppt-Folien 4-7):

Beauftragt wurde eine Bietergemeinschaft bestehend aus den Büros stadtraum Gesellschaft für Raumplanung, Städtebau & Verkehrstechnik mbH und Fair Spaces GmbH. In den gesamten Prozess der Erarbeitung ist das zuständige Straßen- und Grünflächenamt federführend eingebunden.

- Mit dem Verkehrskonzept soll unter einer intensiven Öffentlichkeitsbeteiligung ein "Katalog" mit verkehrsberuhigenden und verkehrslenkenden Maßnahmen für alle im Kiez vorhandenen Verkehrsarten erarbeitet werden. Wichtige Themen hierbei sind z.B. die Reduzierung der Durchgangsverkehre, die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch gezielte Eingriffe in den öffentlichen Straßenraum, die Stärkung des kiez- und umweltverträglichen Verkehrs, Vermeiden von Lärmbelastungen etc. Hierbei sollen auch die Ergebnisse des Lärmgutachtens Beachtung finden, wie auch die Ideen der lokalen Kiez-Block-Initiative im Bearbeitungsprozess gemeinsam diskutiert werden.

- Den Auftragnehmenden obliegt das intensive Einbeziehen und Aktivieren der im Kiez lebenden Menschen. Somit soll eine breite Akzeptanz geschaffen werden. Im Beteiligungsprozess werden die Neuköllner Leitlinien der Bürger\*innenbeteiligung (LLBB) angewendet.
- Im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens wurden drei öffentliche Beteiligungsveranstaltungen gefordert und auch von den Bietern entsprechend angeboten. Die Inhalte der Veranstaltungen werden im weiteren Prozess konkretisiert. Nähere Erläuterung erfolgte durch Frau Steinrücke (siehe unten).
- In den Beteiligungsprozess wird auch die bezirkliche Anlaufstelle für Beteiligung, der sogenannte Mitmach-Laden, eingebunden. Aufgrund dessen wird auch das durch die beauftragten Büros stadtraum und Fair Spaces GmbH zu erarbeitende Konzept über den Mitmach-Laden kommuniziert.

Frau Steinrücke, Fair Spaces GmbH (siehe ppt-Folien 8-20):

- Die Erarbeitung des Verkehrskonzeptes erfolgt in drei Modulen.

Modul 1: Grundlagenermittlung und Projektmanagement

Das Modul 1 beinhaltet u.a. das Sichten und Auswerten aller wichtigen Grundlagen, die bzgl. des Verkehrs vorliegen, wie Verkehrsuntersuchungen, Planungen, vorliegende Konzepte etc.. Ebenso werden alle wichtigen Plan- und Datengrundlagen zusammengestellt. Für den Beteiligungsprozess müssen die Kontaktdaten relevanter Akteur\*innen, Gruppen und Initiativen, Vereine und weiterer wichtiger Player im Kiez zusammengetragen werden. Hier kann die Gebietsbeauftragte unterstützen. Des Weiteren erfolgt die Abfrage zu Verkehrserhebungen und Unfalldaten. Zusätzlich wird ein Ablauf- und Zeitplanung für das Projekt erarbeitet und mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Modul 2: Verkehr

In Modul 2 werden Erhebungen/ Verkehrszählungen aller Verkehre im Kiez (Autoverkehre, Fuß- und Radverkehre, Stellplatzsuchverkehre etc.) und Abbiegebeziehungen, Durchgangs-/ Schleichverkehre ermittelt. Wichtig ist auch die Untersuchung der Fußgängerwegebeziehungen und wichtiger Querungsstellen innerhalb der Fußwegerouten. Aus den Daten werden Rückschlüsse auf die zukünftigen Ziel- und Quellverkehre gezogen und Berechnungen für den Quell- und Zielverkehr durchgeführt. Anschließend werden Annahmen über eine kiezverträgliche Verteilung der Verkehre im Untersuchungsgebiet getroffen.

Hierauf aufbauend werden erste Maßnahmen bzw. ein Maßnahmenkatalog zusammengestellt (Priorität, Wirkungen für die einzelnen Verkehrsarten, Baukosten und -zeiten).

### Modul 3: Beteiligung und Aktivierung

Derzeit wird das Beteiligungskonzept in Abstimmung mit Stadtentwicklungsamt und Mitmach-Läden erarbeitet. Ziel ist es, die vielfältigen Bevölkerungsstrukturen zu erfassen, um deren Wünsche und Bedarfe zu erfahren. Hierzu gibt es unterschiedliche Methoden, wie z.B. die aufsuchende Beteiligung mittels Kurzumfrage vor Ort und Interviews mit lokalen Akteur\*innen. An Orten wie dem Markt oder dem Hauptzugang zum Tempelhofer Feld besteht eine gute Möglichkeit zur Beteiligung/Information (z.B. Infostand am Lastenfahrrad). Zusätzlich kann über die Online-Plattform [mein.Berlin.de](https://mein.berlin.de) (Nutzung der Kommentarfunktion) eine Abfrage erfolgen. Bei Veranstaltungen kann anhand eines „Bodenplans“ zum aktiven Mitmachen angeregt werden.

→ Es sind drei Beteiligungsveranstaltung geplant:

- 1. Veranstaltung: ca. Mitte Oktober 2023 nach den Erhebungen:  
Vorgestellt werden die Ergebnisse der Grundlagenermittlung und der Verkehrserhebungen. Hier erfolgt auch die erste Aufnahme von Anregungen zu einzelnen Schwerpunktuntersuchungen aus der Teilnehmerschaft.
- 2. Veranstaltung: ca. Ende November 2023:  
Vorstellung der Untersuchungsergebnisse, der ersten konzeptionellen Überlegungen zum Maßnahmenkatalog und der verkehrlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen. Aufnahme von Feedback und Anregungen zu den ersten Maßnahmenideen aus dem Kreis der Teilnehmenden.
- Abschlussveranstaltung: ca. Januar 2024:  
Vorstellung des abgestimmten Maßnahmenkataloges sowie der Maßnahmenpriorisierung.

→ Vorstellbar ist, die Bevölkerung wie folgt zu aktivieren:

- Aushänge im Kiez (an Schulen, Kitas, Geschäften, Spätis etc.) und mit Flyern
- Projektbegleitende Nutzung der Webseite [mein.berlin.de](https://mein.berlin.de): Funktion für leichte Sprache, barrierefreie Gestaltung
- Nutzung verschiedener Kommunikationsmittel, z. B. Pressemitteilungen, E-Mail-Verteiler
- Einbindung der Bewohner\*innen im Feldversuch

- Die Beteiligung soll auf Grundlage der Leitlinien zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern von Neukölln im Beteiligungskonzept festgehalten und durchgeführt werden. Zur Bewerbung sollen auch lokalen Akteur\*innen, z. B. Verbände, Vereine, Gewerbetreibende etc. (als Multiplikatoren) eingebunden werden.

Folgende Anmerkungen seitens des Gremiums erfolgten in der Diskussion und werden hier zusammenfassend dargestellt:

- Ein Teil des Gremiums sieht es kritisch, dass in der 2. Veranstaltung bereits Maßnahmen vorgestellt werden. Die 1. Veranstaltung sollte genutzt werden, Interessenten zu finden, um vor der 2. Veranstaltung einen vertiefenden Workshop zu initiieren, in denen gemeinsame Maßnahmen entwickelt werden.
- Es sollte vermieden werden, den Anschein zu erwecken, der Bürgerschaft bereits ausgearbeitete Maßnahmen zu präsentieren. Das Gremium sieht darin keine echte Beteiligung. Wichtig wäre es, den unterschiedlichen Gruppen der Bewohner\*innen, Nutzenden und Akteur\*innen eine direkte Teilnahme an der "Gestaltung" ihres Kiezes zu ermöglichen. Das Vorlegen von "fertigen" Maßnahmen wirkt aus Sicht des Gremiums eher kontraproduktiv.
- Im Rahmen der Verkehrserhebung ist es wünschenswert, wenn eine Evaluation der Umwidmung der Herrfurthstraße als Fahrradstraße erfolgt. Die ausgewiesene Einbahnstraßenführung im westlichen Teilabschnitt wird i.d.R. nicht eingehalten.
- Bei der Erhebung wird auch die Sicht der Autofahrer\*innen Beachtung finden. Viele im Kiez lebenden Menschen sind auf das Auto angewiesen.
- Als Multiplikatoren sollten Kinder und Jugendliche eingebunden werden, insbesondere zur Gewinnung der Eltern/Großeltern.
- Infostände am Markt oder am Haupteingang zum Tempelhofer Feld reichen aus Sicht des Gremiums nicht aus. Beide Orte werden nicht nur von im Kiez lebenden Menschen genutzt. Das Ergebnis kann ein verfälschtes Bild der Verkehrssituation bzw. der Bedarfe darstellen und ist weniger Kiezrepräsentativ.
- Es ist auf eine sensible Kommunikation bei der Öffentlichkeitsarbeit zu achten. Sätze wie „Hier entsteht ein Kiezblock“ könnten auf Plakaten z.B. den Anschein erwecken, dass es keine Beteiligungsmöglichkeiten mehr gibt. Auch der Begriff „Maßnahme“ schreckt eher ab.

- Kiezblock: In einem Beschluss der BVV wurde die Planung und Umsetzung mehrerer Kiezblocks in Neukölln gefordert, u.a. im Schillerkiez. Die Planung soll nun im Rahmen der Konzepterarbeitung zum Verkehr erfolgen und die Bewohnerschaft für unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten sensibilisieren.
- Auf die Frage der Anwesenden, ob, aufgrund der politischen Veränderung mit grundlegenden Zielveränderungen zugunsten des Autoverkehrs zu rechnen ist, kann zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden. Zurzeit gibt es noch keine Einschränkungen der Ziele des ISEK aus der politischen Führungsebene.
- *Zwei Gremiumsmitglieder raten an, den Verein FUSS e.V. in den Beteiligungsprozess einzubeziehen. Dieser Verein hat eine Ortsgruppe in Neukölln. (Nachträglich ergänzt)*

### 3. Sachstände zu laufenden und geplanten Projekten

- Es folgt eine kurze Zusammenfassung der laufenden und geplanten Projekte. Diese kann der angehängten Präsentation entnommen werden. (Folie 21-27)
- *Das Stadtplanungsamt beantwortete die im Vorfeld gestellte Frage nach einer Nutzungsänderung von Gewerberäumen (von Einzelhandel zu Gastronomie) in der Kienitzer Str. 113. Eine Nutzungsänderung wurde nicht genehmigt. (Nachträglich ergänzt)*

### 4. Planung 7. Sitzung des GG

- Als Datum der nächsten Sitzung wurde durch die Anwesenden **Donnerstag, 28.9.2023 um 18:00 Uhr** anvisiert. Das Treffen wird voraussichtlich wieder in der Karl-Weise-Schule stattfinden.
- Vorgeschlagene Themen sind:
  - Nutzungsänderung von Gewerberäumen,
  - Sachstände laufende und geplante Projekte,
  - zukünftige Jelbi Parkstation

Aufgestellt: Planergemeinschaft, 2.8.2023

Verteiler: Teilnehmende sowie nicht anwesende Mitglieder des Starterteams Gebietsgremium

Anlage: Präsentation der 6. Sitzung Gebietsgremium